

**RIESEN-BÄRENKLAU** (*Heracleum mantegazzianum*)

*FAMILIE:* Doldenblütler (*Apiaceae*)

*WEITERE NAMEN:* Herkulesstaude, Mantegazzis Bärenklau



*STANDORT:* Von der Ebene bis in die Bergstufe. An Waldrändern, in Wiesen, an Ufern, an Wegrändern und Ruderalstellen.

*VORKOMMEN:* Heimat ist der Kaukasus. Manchmal als Zier- und Bienenweidepflanze kultiviert, stellenweise verwildert. In Einbürgerung und Ausbreitung begriffen.

*WUCHSHÖHE:* 200 bis 500 cm.

*STÄNGEL:* kräftig, oft rot gesprenkelt und hohl. Stängel am Grund oft bis zu 10 cm dick.

*KEIMBLÄTTER:* oval, lang gestielt.

*LAUBBLÄTTER:* 100 bis 300 cm lang, 3- bis 5-teilig mit fiederteiligen Abschnitten.

*BLÜHZEIT:* Juni bis September.

*BLÜTE*: Weiß oder hellgrün in Doppeldolden, die einen Durchmesser von bis zu 50 cm haben können. Oft 50 bis 150 Doldenstrahlen.

*FRÜCHTE/SAMEN*: Früchte 10 bis 14 mm lang und 6 bis 8 mm breit. An den reifen Früchten am unteren Ende deutlich angeschwollene Ölstriemen (0,5 bis 1 mm breit). Früchte am Rand mit aufgebogenen Stacheln.

*LEBENSDAUER*: ausdauernd.

*BESONDERHEITEN*: Bei Berührung und gleichzeitiger oder auch nachfolgender direkter Sonneneinstrahlung kommt es zu unangenehmen Hautentzündungen mit so starker Blasenbildung, dass auch Narben zurück bleiben können.

Die Pflanze bildet dichte Bestände und beschattet mit den großen Blättern den Unterwuchs, wodurch die einheimische Vegetation verdrängt wird. Eine einzige Pflanze kann mehrere 10000 Samen ausbilden, die im Boden bis zu 7 Jahren keimfähig bleiben können.

Pflanzen in Gärten entfernen. Oberen Teil des Wurzelstockes abstechen oder Dolden entfernen. Die Pflanze muss dabei aber zur Samenbildung der Hauptdolde gekommen sein, aber noch vor der Samenreife stehen.

#### *BEDEUTUNG*

In der Landwirtschaft: auf Grünland in Ausbreitung begriffen

Im Haus- und Kleingarten: oft als Zierstaude kultiviert und verwildert

#### *ZEIGERWERT FÜR*

Temperatur: mäßige Wärme bis Wärme zeigend

Feuchte: auf mittelfeuchten bis feuchten Böden

Stickstoff: klassischer Stickstoffzeiger

#### *LITERATUR*

Bedlan, G.: Wildgemüse. Verlag Jugend & Volk Wien, 1997.

Bedlan, G.: Unkräuter - Bedeutung in Gartenbau und Landwirtschaft. Öst. Agrarverlag, 9. Auflage, 2010

Ellenberg, H.; Weber, H. E.; Düll, R.; Wirth, V.; Werner, W.; Paulißen, D.: Zeigerwerte von Pflanzen in Mitteleuropa. Erich Goltze KG Göttingen, 2. A., 1992.

Hanf, M.: Ackerunkräuter Europas mit ihren Keimlingen und Samen. Verlags Union Agrar, 4. A., 1999.